



WERDE
TEIL VON
UNS!

Freiwillig im Weißen Kreuz:
Unsere Tätigkeitsfelder

INHALT

» Vorwort	4
» Selbstdarstellung des Weißen Kreuzes	5
» Leitsätze	6
» Tätigkeiten	7
» Erklärung	8
» Sieh dich um	9
» Rettungsdienst	11
» Krankentransport	13
» Langstreckentransport	15
» Schnelleinsatzgruppe	17
» First Responder	19
» Pistenrettung	21
» Zivilschutz	23
» Notfallseelsorge	25
» Einsatznachsorge	27
» Ausbildung	29
» Jugendbetreuung	31
» Hausnotruf - Mobil-Notruf	33
» Notfalldarstellung	35
» Zusammenfassung	36
» Notizen	39

Impressum

Redaktion:

Abteilung Marketing
Weißes Kreuz onlus | Lorenz-Böhler-Str. 3 | I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 444 331 | Fax +39 0471 444 374
marketing@wk-cb.bz.it

Grafische Konzeption, Gestaltung:

Umschlag: prologo advertising www.prologo.at
Innenteil: nh | visual communication www.nadia-huber.com

Druck:

Kraler Print, Vahrn
1. Ausgabe, März 2012



VORWORT

Zielsetzung dieses Heftes



Mit dem vorliegenden Heft möchten wir einen **Gesamtüberblick** über die einzelnen Bereiche vermitteln, in denen sich Bürger als Freiwillige des Weißen Kreuzes engagieren können. Obwohl Rettungsdienst und Krankentransport die unbestritten bedeutendsten Bereiche für das Weiße Kreuz sind, gibt es eine Vielzahl von Diensten, die wir darüberhinaus anbieten.

Nicht alle Tätigkeiten werden in allen Sektionen des Landes angeboten. Umso wichtiger ist es, dass sich jeder ein **Gesamtbild** machen kann und das für sich beste Angebot findet. Aus diesem Grund wurden alle Möglichkeiten der Freiwilligentätigkeit auf je einer Doppelseite dargestellt. Neben einer allgemeinen Beschreibung des Dienstes findet man dort auch die Aussage eines/einer Freiwilligen, der/die erzählt, warum er/sie gerade diese Tätigkeit ausübt.

Als drittes Element der Darstellung der Tätigkeiten findet man eine **Zeitgrafik** anhand derer erkennbar ist, wie groß der Aufwand ist, um diesen Dienst durchführen zu können. Somit kann jeder auch ganz individuell anhand seiner ganz persönlichen Zeitverfügbarkeit eine zielgerichtete und bewusste Auswahl treffen.

Die wichtigste Aussage ist jedoch: **JEDER KANN HELFEN**, verbunden mit der Aufforderung an jeden einzelnen: **WERDE TEIL VON UNS!**

Mit freundlichen Grüßen

Georg Rammlmair

Dr. Georg Rammlmair - Präsident

SELBSTDARSTELLUNG

Wir sind das Weiße Kreuz

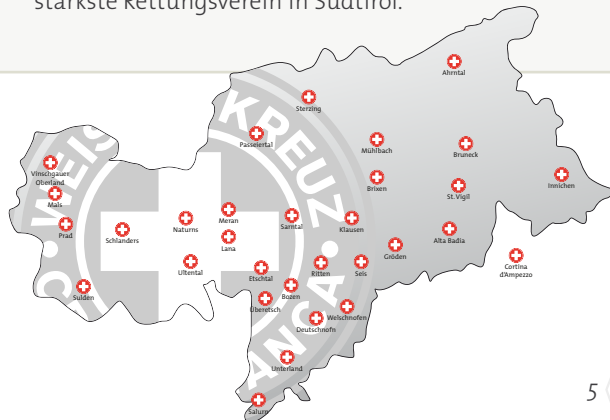
Entstehung und Entwicklung

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz onlus wurde am 10. August 1965 gegründet. Bis zum heutigen Tag hat sich das Weiße Kreuz ständig weiterentwickelt und ist in den letzten Jahren vor allem qualitativ gewachsen. Wir haben die internen Strukturen gefestigt und mit dem Leistungskonzept, das der Vorstand 2010 verabschiedet hat, haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um zuversichtlich in die Zukunft blicken zu können.



Aufgaben

Der Rettungsdienst und die Krankentransporte im Auftrag des Südtiroler Sanitätsbetriebes sind die Kerndienstleistungen des Vereins. Daneben gibt es jedoch eine Vielzahl von Tätigkeiten des Weißen Kreuzes, die zwar in Umfang und Vorhaltung kleiner sind, jedoch ebenso wichtig und bedeutsam, um als der Rettungsverein in Südtirol bestehen zu können. Die im nachfolgenden Teil beschriebenen Tätigkeitsbereiche für Freiwillige zeigen die Vielfalt des Angebotes des Weißen Kreuzes. Wir sind der leistungsstärkste Rettungsverein in Südtirol.



LEITSÄTZE

Des Weißen Kreuzes

Hier in Kurzform unser Leitbild, an dem wir uns orientieren:

- » Wir verpflichten uns zur qualitativ bestmöglichen Leistung zum Wohle der gesamten Südtiroler Bevölkerung und aller, die im Land Hilfe benötigen.
- » Wir sind ein zahlreiches, starkes Team, in dem Freiwillige, Zivildienstler, Angestellte und Ehrenamtliche effizient zusammenarbeiten.
- » Wir setzen auf die bestmögliche Qualifikation aller unserer Mitarbeitenden.
- » Wir erfüllen unsere Aufgaben effizient (wirtschaftlich), effektiv (zielgerichtet), gemäß den vorgegebenen Qualitätskriterien und arbeiten mit Partnerorganisationen und anderen Institutionen aktiv zusammen.

Im Rahmen der Freiwilligenarbeit sind das unsere Leitsätze:

- » Das Weiße Kreuz bietet als einzigartige Organisation in Südtirol spannende Tätigkeitsfelder, in denen sich die Freiwilligen in vielen Bereichen engagieren und verwirklichen können.
- » Das Weiße Kreuz integriert in bestmöglicher Weise die jeweiligen Vorteile von Freiwilligkeit und Hauptamtlichkeit, sowie das Organisationsprinzip zentrale Gesamtleitung – dezentrale Umsetzung und macht diese Vorzüge für jeden erkennbar.
- » Das Weiße Kreuz qualifiziert die Freiwilligen bestmöglich für die jeweilige Tätigkeit und bietet darüber hinaus einen gesellschaftlichen und organisatorischen Rahmen an, der das Wohlfühlen in einer Gemeinschaft von Freunden und Kollegen ermöglicht.



TÄTIGKEITEN

Vielfältige Aufgaben

Unser **primäres Selbstverständnis** besteht darin, dass wir Rettungsdienst und Krankentransporte flächendeckend anbieten und durchführen.

Daneben bieten wir Hilfsbedürftigen und sozial Schwächeren **Unterstützung und Hilfe** an. Diese Leistungen bieten wir vor allem über die Bereiche Notfallseelsorge und Hausnotruf, bzw. Mobil-Notruf an. Der soziale Bereich soll mittelfristig intensiviert und ausgebaut werden.

Krankentransporte für Private und Versicherungen, Sanitätsdienste und die Schnelleinsatzgruppen für Großeinsätze sind ein weiterer Teil der Dienstleistungspalette des Weißen Kreuzes. Erhebliches Potential für die noch bessere Versorgung von entlegenen Siedlungen bieten die noch jungen, jedoch schnell wachsenden First-Responder-Gruppen.

Im Rahmen der **Ausbildung** steht neben der Ausbildung der eigenen Helfer auch die bestmögliche Vorbereitung von großen Teilen der Südtiroler Bevölkerung in den Bereichen Erste Hilfe und Lebensrettende Sofortmaßnahmen im Vordergrund.

Unsere **Jugendarbeit** hat für den Verein enorme Bedeutung. Die frühe Bindung an den Verein stellt sicher, dass wir einen konstanten Zulauf an Freiwilligen erhalten.



ERKLÄRUNG

... zum Lesen der Infografik

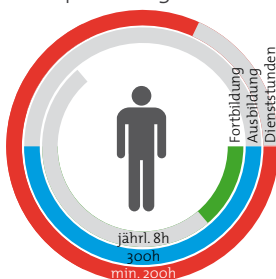
Bei jeder Tätigkeit möchten wir anhand der Infografik (siehe unten) einen schnellen Überblick über die Zeitressourcen geben, die Interessierte berücksichtigen müssen, wenn ein bestimmter Dienst ins Auge gefasst wird.

Der äußere Kreis in roter Farbe symbolisiert den Zeitanteil der mindestens jährlich zu leistenden Stunden des Freiwilligen. Die Füllung (die im unteren Bereich auch in Zahlen dargestellt wird) hat als Bezugswert die geleisteten Durchschnittsstunden pro Jahr der gesamten Freiwilligen im WK. Sollte ein Dienst – wie am Beispiel des Zivilschutzes ersichtlich ist – keine festen Schichtdienste aufweisen, so wird diese Linie mit Unterbrechungen dargestellt (s. Bsp. rechts).

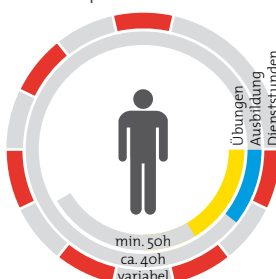
Der mittlere blaue Kreis stellt die Anzahl der Ausbildungsstunden für den jeweiligen Bereich dar. Maximale Bezugsgröße hierfür ist das höchste Ausbildungsniveau im WK, der C-Kurs für den Rettungsdienst.

Der innere Kreis wird für die Darstellung der jährlichen Pflichtfortbildung in grüner Farbe dargestellt. Handelt es sich um Pflichtübungen, ist die Farbe der Darstellung gelb.

Bsp. Rettungsdienst



Bsp. Zivilschutz



SIEH DICH UM

Wir haben die richtige Aufgabe für dich

- 10 Rettungsdienst
- 12 Krankentransport
- 14 Langstreckentransport
- 16 Schnelleinsatzgruppe
- 18 First Responder
- 20 Pistenrettung
- 22 Zivilschutz
- 24 Notfallseelsorge
- 26 Einsatznachsorge
- 28 Ausbildung
- 30 Jugendbetreuung
- 32 Hausnotruf - Mobil-Notruf
- 34 Notfalldarstellung

RD

KT

LST

SEG

FR

PR

ZS

NFS

ENS

AUSB

JB

HNR

NDS

Florian
Semenzato



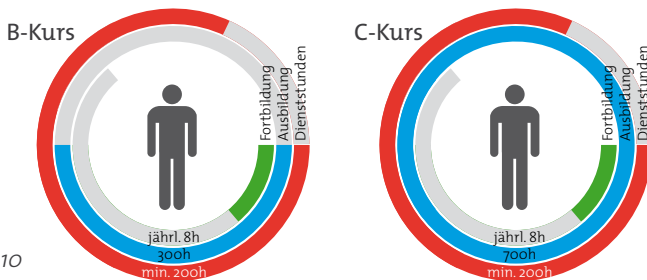
RETTUNGSDIENST

Ich bin dabei

... um anderen, in Not geratenen Menschen zu helfen. Die Kameradschaft innerhalb der Dienstgruppe ist nicht nur entscheidend für den Zusammenhalt, sondern auch für den Einsatzerfolg und die Motivation. Zudem ist die Rettung eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Nachtdienste sowie Dienste an Sonn- und Feiertagen werden von uns freiwilligen Helfern abgedeckt. Um den Menschen jederzeit professionelle Hilfe bieten zu können, gehört auch eine fundierte Ausbildung und ständige Weiterbildung dazu, Wissen, das auch im Alltag sehr hilfreich ist. Und wenn Menschen damit geholfen werden kann, ist das für mich Bestätigung und Motivation zugleich.



Alle Erfahrungen sind Erfahrungen fürs Leben. Aufgrund der langjährigen Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz kann ich auf viele Ereignisse zurückblicken, sei es im positiven als auch im negativen Sinn. Man ist auch mit belastenden Ereignissen konfrontiert. Wenn einem Patienten jedoch durch unseren Einsatz weiteres Leid erspart bleibt, so ist das eine Genugtuung. Und als Anerkennung für die geleistete Arbeit genügt meist ein einfaches, von Herzen kommendes „Danke“!



Der Rettungsdienst umfasst alle Einsätze, die über die Landesnotrufzentrale 118 an die Rettungsmittel weitergegeben werden, also alle Einsätze, die nicht planbar sind und plötzlich auftreten. Das Weiße Kreuz muss in allen Sektionen Fahrzeuge für den Rettungsdienst vorhalten, deren Besatzung eine spezifische Ausbildung hat. Im Bereich der Rettung sprechen wir von Ausbildungsstufe „B“ für den Rettungswagen und „C“ für Fahrzeuge, in denen ein Notarzt mit an Bord ist.

Was sind meine Aufgaben?

- » Retten von verletzten Personen
- » Hilfe bei medizinischen und anderen Notfällen
- » Unterstützung bei plötzlichen körperlichen Leiden
- » Bereitschaftsdienste bei verschiedenen Rettungseinsätzen

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Ausbildung B: 300 Stunden
- » Oder Ausbildung C: 700 Stunden
- » 200 Stunden Dienst auf einem Einsatzfahrzeug als Praktikant
- » Durchführung von 10 dokumentierten Transporten

Was brauche ich?

- » Ärztliches Zeugnis über Eignung
- » Qualifikation für den Einsatz im Krankentransport

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » jährlich mind. 200 Dienststunden
- » jährlich mind. 8 Stunden Pflichtfortbildung
- » jährlich Rezertifizierung Anwendung AED-Gerät

Wo kann ich mitmachen?

- » überall

Walter
Unterweger



Ich bin seit 1986 beim WK in Bozen, weil:

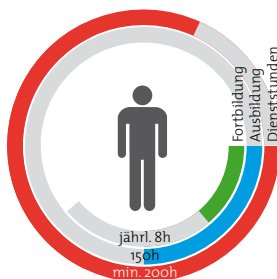
- » mich die Erste-Hilfe und die Notfallmedizin schon immer interessiert haben,
- » ich mich bei den Diensten sozial einbringen kann,
- » ich meine sozialen Kompetenzen erweitern und vertiefen kann.

Mein Ziel war und ist, mich weithin in der Ersten-Hilfe weiterzubilden und so meine Kenntnisse der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

Motivierend für mich ist immer wieder das Zusammentreffen mit den Kollegen der Gruppe und zu wissen, dass mein Tun anderen hilft.



Ich fühle mich in meiner Tätigkeit bestätigt und zufrieden, wenn ich bei einem Gespräch mit dem Patienten auf diesen eingehen kann und ihm in seinem „Leiden“ eine, wenn auch nur kleine, Hilfe sein kann, und er sich beim Aussteigen dankend verabschiedet. Positive Ereignisse gibt es für mich massenweise. Ich kann nur allen raten, sich als „Freiwillige“ zu melden. Für mich ist der Dienst im WK eine „Schule fürs Leben“.



KRANKENTRANSPORT

Krankentransporten sind planbare Fahrten mit Patienten, die aufgrund ihrer Krankheit kein alternatives Transportmittel verwenden können. Fahrten für unsere Mitglieder fallen ebenso in diesen Bereich. Die Krankentransporte werden von autorisierten Strukturen des Sanitätsbetriebes in Auftrag gegeben und von unserer Einsatzzentrale in Bozen disponiert. Die Besatzung für die Krankentransporte muss die Mindestausbildungsstufe A vorweisen. Die Krankentransporte haben ihr Ziel in Südtirol bzw. in den Nachbarregionen Trient und Nordtirol.

Was sind meine Aufgaben?

- » Transport und Begleitung von Patienten

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Ausbildungsstufe A – Theorie und Praxiseinheiten zu insg. 150 Stunden
- » 90 Stunden Dienst auf einem Einsatzfahrzeug als Praktikant, 10 Stunden mit Praxisanleiter
- » Durchführung von 5 dokumentierten Transporten

Was brauche ich?

- » Ärztliches Zeugnis über Eignung
- » Qualifikation für den Einsatz im Krankentransport

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » jährlich mind. 200 Dienststunden
- » jährlich mind. 8 Stunden Pflichtfortbildung
- » jährlich Rezertifizierung Anwendung AED-Gerät

Wo kann ich mitmachen?

- » überall

Franz
Kasseroler



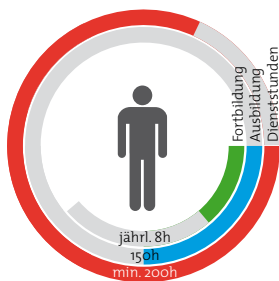
Ich bin dabei

Nach dem Ausscheiden aus meinem Arbeitsleben und wegen meiner sozialen Einstellung kam mir das Angebot vom Weissen Kreuz Sektion Brixen gerade recht. Meine persönlichen Ziele waren, anderen Menschen zu helfen und selber das Gefühl zu haben, noch gebraucht zu werden.

Meine Tätigkeit beschränkt sich hauptsächlich darauf, Fahrten im Auftrag des ADAC und Lotsenfahrten durchzuführen. Da ich im Arbeitsleben viel mit Menschen zu tun hatte, freut es mich weiterhin mit älteren und auch jungen Leuten zusammen zu arbeiten, sie zu begleiten und wieder nach Hause zu bringen.

Ich fühle mich in meiner Entscheidung bestätigt, und hoffe auch weiter, zur vollen Zufriedenheit und Genugtuung diesen Dienst leisten zu können. Positive Ereignisse gibt es immer wieder. Man freut sich und man leidet auch oft mit den Patienten, aber ja näher man mit ihnen in ihre Heimat kommt, umso besser und zuversichtlicher sind sie.

Mit einem herzlichen Dank der Patienten treten wir mit Genugtuung die Heimreise an und freuen uns auf einen neuen Einsatz.



LANGSTRECKENTRANSPORT

Bei Langstreckentransporten bringen wir Patienten zurück nach Hause oder in ihre Heimatklinik. In der Regel handelt es sich um Urlaubsgäste, die nach einer Verletzung einen derartigen Transport benötigen. Nicht selten gilt es, Strecken von über 1.000 Kilometern zurückzulegen.

Was sind meine Aufgaben?

- » Transport und Begleitung von Patienten

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Ausbildungsstufe A: Theorie und Praxiseinheiten zu insg. 150 Stunden
- » 90 Stunden Dienst auf einem Einsatzfahrzeug als Praktikant, 10 Stunden mit Praxisanleiter
- » Durchführung von 5 dokumentierten Transporten

Was brauche ich?

- » Ärztliches Zeugnis über Eignung
- » Qualifikation für den Einsatz im Krankentransport

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » jährlich mind. 200 Dienststunden
- » jährlich mind. 8 Stunden Pflichtfortbildung
- » jährlich Rezertifizierung Anwendung AED-Gerät

Wo kann ich mitmachen?

- » in allen WK Sektionen



Oliver
Pöhli

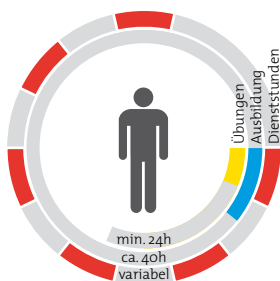


Ich bin bei der SEG Schlanders

Wenn Schnelleinsatzgruppen gerufen werden, so ist etwas Größeres passiert. So etwas wie beispielsweise das tragische Zugunglück in der Latschander. Wir werden immer dann gerufen, wenn es hektisch wird, und viele zusätzliche Kräfte gebraucht werden.

Dann bin ich gerne dabei, da ich weiß, ich kann ganz konkret meine Kollegen des Rettungsdienstes mit entsprechender Logistik unterstützen. Wir bauen sogenannte Triageplätze auf, kümmern uns um Heizung und Beleuchtung der Verletztenablagestellen und liefern erforderlichen Nachschub an Materialien und Ausrüstung. Und da ich auch eine entsprechende Sanitäterausbildung habe, kann ich bei Bedarf auch bei der Versorgung der Patienten mithelfen. Ich bin schon seit acht Jahren beim Weißen Kreuz und als sich die Möglichkeit bot, bei der SEG mitzuhelfen, habe ich sofort ja gesagt.

Und es gibt nicht nur tragische Einsätze, sondern auch viele Übungen, bei denen wir unsere Fähigkeiten trainieren können und im Team zusammenarbeiten können. Zu wissen, dass meine Kollegen auf mich zählen können, das bereitet mir Freude.



SCHNELLEINSATZGRUPPE

Die Schnelleinsatzgruppe unterstützt den Rettungsdienst einsatzabhängig ab einer Anzahl von fünf Verletzten. Diese Unterstützung erfolgt mit Material und Geräten, um vor Ort in möglichst kurzer Zeit einen Behandlungsplatz aufzubauen.

Was sind meine Aufgaben?

- » Aufbau von Behandlungsplätzen
- » Zurverfügungstellung von Geräten und Sanitätsmaterial
- » Evtl. Mithilfe bei der Versorgung der Patienten

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » 16-stündige Erste Hilfe Ausbildung
- » 24-stündige technische Ausbildung
- » Übungen

Was brauche ich?

- » Ärztliches Zeugnis über Eignung

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » Dienst auf Abruf
- » jährlich mind. 24 Stunden an Übungen
- » Alle zwei Jahre technische Fortbildung

Wo kann ich mitmachen?

- » Bruneck
- » Schlanders

Daniel
Feichter



FIRST RESPONDER

Ich bin dabei

Als Rettungssanitäter ist mir klar, daß bei lebensbedrohlichen Zuständen die Zeit eine entscheidende Rolle spielt. Je früher kompetent geholfen werden kann, desto größer sind die Überlebenschancen. Als das Projekt „First Responder“ für diese zwei Seitentäler des oberen Pustertales aufgebaut wurde, war es für mich eine Selbstverständlichkeit, mich an diesem Projekt zu beteiligen. Ich wohne im Einzugsgebiet und kann somit sofort wichtige Erste Hilfe leisten, weil ich meistens nur eine kurze Anfahrtzeit habe.

Alle First Responder sind mit einem Pieps- und einem Funkgerät ausgestattet. Wir sind sozusagen rund um die Uhr in Bereitschaft. Passiert ein schwerwiegendes Ereignis, so werden wir als Ersthelfer zeitgleich mit dem Notarztwagen alarmiert. In der Regel treffen wir zu zweit beim Patienten ein.

Sobald es „piepst“ ist es für mich selbstverständlich, alles liegen und stehen zu lassen und sofort in den Einsatz zu starten. Schließlich handelt es sich um einen Notfall und um einen Menschen, der zunächst auf meine Hilfe angewiesen ist. Die Dankbarkeit der Menschen überwiegt alle Anstrengungen und gibt auch mir ein Gefühl der Freude und Dankbarkeit.

Die First Responder helfen bei Notfallsituationen, die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsmittels zu überbrücken. First-Responder-Gruppen sind überall dort möglich, wo die Anfahrtzeit des Rettungswagens mindestens 20 Minuten beträgt.

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Ausbildung 32 Stunden: Lebensrettende Sofortmaßnahmen, BLS-D Zertifizierung
- » Ausnahme: Welsberg mit mind. B-Kurs

Was brauche ich?

- » Ärztliches Zeugnis über Eignung

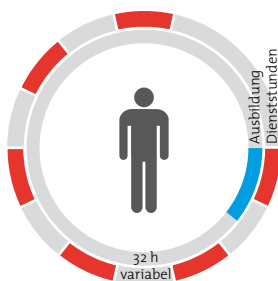
Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » Ständige Einsatzbereitschaft
- » jährlich Rezertifizierung Anwendung AED-Gerät

Wo kann ich mitmachen?

- » Welsberg, Tall/Schenna, Steinegg und St. Felix

FR



Oswald
Breitenberger



PISTENRETTUNG

Ich bin dabei

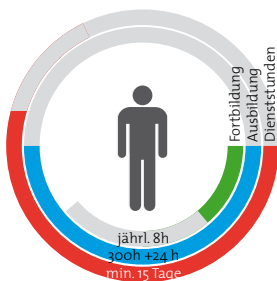
- » weil ich gerne im Freien arbeite,
- » weil es eine Abwechslung zum Dienst auf dem Rettungswagen ist,
- » weil jeder Einsatz eine Herausforderung ist und ich meine Kompetenzen und Erfahrungen gerne in schwierigen Situationen einsetze.

Meine Aufgaben sind:

Retten von verletzten Personen auf der Skipiste, Einsatz bei medizinischen und traumatologischen Notfällen, betreuen der Verunglückten bis zum Eintreffen des Rettungsmittels.

Es gefällt mir, wenn ich auch zusätzlich zum Rettungsdienst etwas für Menschen tun kann. Es ist immer eine große Genugtuung, wenn ich einen Menschen retten kann, diesen dann im folgenden Winter wieder im Skigebiet sehe, er sich bei mir bedankt und mir von seinen durchgeführten Therapien und seiner Genesungszeit erzählt.

Der Dienst als Pistenretter ist nicht vergleichbar mit dem Dienst auf dem Rettungswagen, weil man meistens in Extremsituationen (Kälte, Steilhang) und nicht im Team, sondern allein arbeitet.



Als Spezialgebiet des Rettungsdienstes wird die Pistenrettung durch Helfer des Weißen Kreuzes derzeit auf vier Skipisten in Südtirol gewährleistet. Pistenretter müssen neben der Ausbildung zum Rettungsdienst im WK (Mindestens Kursstufe B) auch noch hervorragende Skifahrer sein und die Bereitschaft mitbringen, zusätzliche Spezialisierungskurse für die Pistenrettung zu besuchen.

Was sind meine Aufgaben?

- » Retten von verletzten Personen auf den Skipisten
- » Hilfe bei medizinischen und anderen Notfällen
- » Präventivdienst auf den Pisten

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Ausbildung: B-Kurs
- » 24-Stunden-Ausbildung zum Pistenretter

Was brauche ich?

- » Mindestalter: 18 Jahre
- » Ärztliches Zeugnis über Eignung
- » Qualifikation für den Einsatz im Rettungsdienst
- » gute Skikenntnisse und gute körperliche Verfassung

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » mind. 15 Tage Dienst im Winter
- » jährlich mind. 8 Stunden Pflichtfortbildung
- » jährliche Rezertifizierung Anwendung AED-Gerät
- » jedes 2. Jahr technische Pflichtfortbildung

Wo kann ich mitmachen?

- » Sektion Bruneck (Kronplatz)
- » Sektion Deutschnofen (Obereggen)
- » Sektion Ultental (Schwemmalm)
- » Sektion Sterzing (Rosskopf)

Gerd
Staffler



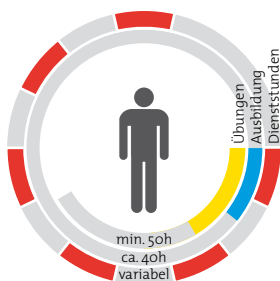
ZIVILSCHUTZ

Ich bin dabei

... seit jenem Tag, an dem ich einem Aufruf des Weißen Kreuzes in einer Tageszeitung folgte und mich als Freiwilliger im Erdbebengebiet in den Abruzzen meldete. Damals wusste ich noch nicht, was mich erwarten würde. Es war eine völlig neue Herausforderung für mich. Eine neue Umgebung, neue Leute. Ich war vom Zusammenspiel der verschiedenen Rettungs- und Hilfskräfte im Südtirol-Camp von Sant'Elia sehr angetan, aber am meisten hat mich der Kontakt mit den Leuten vor Ort bewegt. Ob nun Zelte aufbauen, Strom- und Wasserzufuhr garantieren, Container einrichten oder sogar Einsätze planen: Es gibt für jeden was zu tun. Unser Ziel ist es professionelle und flächendeckende Hilfe im Bereich Zivilschutz zu gewährleisten, mit den Kerndienstleistungen Verpflegung und Unterkunft.



Die Sektion Zivilschutz ist ein Teil des Weißen Kreuzes und somit ein Teil einer großen Familie, in der Kollegialität GROSS geschrieben wird. Ich finde dieses familiäre und kollegiale Verhältnis trifft man heute in unserer Gesellschaft zu selten an. Bei uns spielen das Alter oder der gesellschaftliche Status wirklich keine Rolle!



Der Zivilschutz im Weißen Kreuz umfasst zwei spezifische Fachbereiche. Wir verpflegen und versorgen betroffene Bevölkerung sowie Einsatzkräfte mit Essen und Getränken, und wir bauen und richten im Falle von lokalen Katastropheneignissen Notunterkünfte ein. Dieser Dienst weist eine hohe Schwankungsbreite auf, d. h. auf lange Zeiten der Ruhe können intensive Einsatzzeiten folgen, wie z. B. 2009 das Erdbeben in den Abruzzen, wo das Weiße Kreuz über acht Monate ununterbrochen mit wechselnden Teams im Einsatz war.

Was sind meine Aufgaben?

- » Verpflegung von Einsatzkräften
- » Verpflegung von betroffenen Bevölkerung
- » Vorbereitung von Notunterkünften für Betroffene
- » Vorbereitung von mobilen Unterkünften

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Ausbildung in Erster Hilfe: 24 Stunden
- » interne Übungen und Ausbildung fachspezifischer Natur: jährlich 8-16 Stunden
- » verpflichtende Teilnahme an regelm. Übungen

Was brauche ich?

- » Mindestalter: 18 Jahre
- » Ärztliches Zeugnis über Eignung

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » jährlich mindestens 50 Dienststunden durch Einsätze oder Übungen
- » Teilnahme an den Gruppentreffen (min. 1x / Monat)

Wo kann ich mitmachen?

- » Bozen, Naturns, Brixen, Sterzing, Bruneck, Lana, Eppan, Terlan, Neumarkt und Sarntal

Marlene
Kranebitter



NOTFALLSEELSORGE

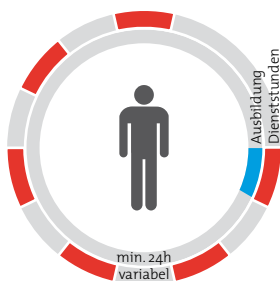
Ich bin dabei

Ein eher zufälliges Gespräch mit Arthur Punter, dem Dienstleiter und Mitbegründer der Notfallseelsorge, gab vor über zehn Jahren den Ausschlag. Ich wollte zum Team gehören. Es ist so, dass wir für Menschen in Extremsituationen für kurze Zeit ein kleiner Wegweiser sein möchten in einem Moment, in dem die persönliche Welt in Trümmern liegt. Letztendlich ist es das, was mich bei der Notfallseelsorge hält.

Menschen sind in ihrer Art zu trauern sehr unterschiedlich und lassen sich in kein Schema pressen. (Nicht nur) deshalb birgt jeder Einsatz neue Herausforderungen. Jemanden in einem Augenblick zu begleiten, der dem Leben eine einschneidende Wende gibt, ist unglaublich intensiv und erfordert eine Mischung aus sanfter Unterstützung und sehr vorsichtiger Lenkung.



Manche Augenblicke, manche Begegnungen haben sich unauslöschlich eingepreßt und letztendlich auch mich geprägt und hin und wieder tut es gut zu hören, dass die Begleitung für die Angehörigen von Verstorbenen oder Vermissten wertvoll war.



Wenn Sie sich vorstellen können, Menschen in akuten Krisensituationen beizustehen und ihnen damit zu helfen, dann wäre die Notfallseelsorge interessant für Sie. Die Notfallseelsorge ist ein Dienst, der menschliche Betreuung und seelsorglichen Beistand den Personen anbietet, die durch Unfall oder Krankheit in akute, das persönliche und soziale Leben erschütternde Notlagen geraten sind.

Was sind meine Aufgaben?

- » ganzheitliche, menschliche Betreuung
- » Psycho-soziale Unterstützung: Aktivierung des sozialen Netzes

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Absolvierung einer Grundausbildung - 24 Stunden
- » intensive Begleitung und Einführung in den Dienst im Rahmen der ersten zwölf Monate
- » regelmäßige obligatorische Besprechungen
- » Fortbildungen

Was brauche ich?

- » Mindestalter 28 Jahre, Höchstalter 60 Jahre
- » Ärztliches Zeugnis über Eignung
- » Lebenserfahrung und Belastbarkeit
- » Zwei Empfehlungsschreiben von verantwortlichen Personen aus dem Nahbereich
- » Religiöse und weltanschauliche Offenheit

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » 24 Stunden Grundausbildung
- » regelmäßige, gruppeneigene Besprechungen
- » regelmäßige Bereitschaftsdienste

Wo kann ich mitmachen?

- » Brixen, Sterzing, Bruneck, Innichen, Schlanders, Meran, Unterland, Ritten und Bozen

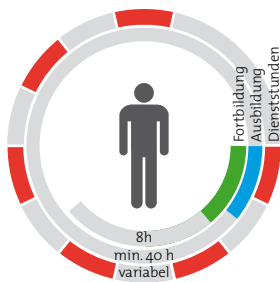
Hans
Unterthiner



Ich bin dabei, weil ...

... die seelischen Belastungen bei Einsätzen im Rettungsdienst mich schon seit vielen Jahren begleiten. Diese beschäftigen nicht nur mich, sondern ich konnte diese Belastungen auch bei meinen Kollegen feststellen. Auch die Personalleitung in unserem Rettungsverein hat dieses erkannt und den Dienst der Einsatznachsorge für Einsatzkräfte eingerichtet. Es ist mir persönlich wichtig, bereits die jungen Kolleginnen und Kollegen für den Umgang mit diesen leider nicht zu vermeidenden Belastungen zu sensibilisieren und nach belastenden Einsätzen zu begleiten.

Als direkter Ansprechpartner nach solchen Einsätzen bin ich in der Organisation für die Betreuung der Kolleginnen und Kollegen bei einem Defusing oder Debriefing welches in enger Zusammenarbeit mit den Notfallpsychologen stattfinden, tätig. Helfen zu können ist ein schönes Gefühl, nicht nur den Patienten gegenüber. Unterstützung bieten kann ich so auch unseren Kolleginnen und Kollegen über oft so schweren Situationen im Einsatzalltag. Es ist doch immer wieder schön zu erleben, wie sich die Mimik der Einsatzkräfte zum Positiven ändert, die Belastungen verschwinden und das Lachen wieder in den Gesichtern zurückkehrt.



EINSATZNACHSORGE



Die Einsatznachsorge befasst sich primär mit der Nachbearbeitung von belastenden Einsätzen und trägt somit wesentlich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden bei den Mitarbeitern im Weißen Kreuz bei. Landesweit gibt es sog. Peers (wie die für die Einsatznachsorge eigens ausgebildeten Personen heißen), welche gleichrangige Kollegen sind und Gespräche bei belastenden Einsätzen anbieten, sowie die Einsatzkräfte auf Wunsch zu Nachbesprechungen mit den Notfallpsychologen begleiten.

Was sind meine Aufgaben?

- » Nachbearbeitung von belastenden Einsätzen
- » Vorbeugung bei traumatischem Stress
- » Linderung von traumatischen Stressreaktionen bei den Beteiligten
- » Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Einsatzkräfte

Vorbereitung / Voraussetzungen

- » Mindestalter: 28 Jahre
- » Einzelne Module der Kursstufe A (24 Stunden)
- » Grundausbildung Peer (16 Stunden)
- » Mindestens drei Jahre Einsatzerfahrung
- » Stabiles soziales Umfeld
- » Führerschein Kategorie B und Dienstführerschein
- » Erfüllung der Anforderungen und Eignungsgespräch mit einem Notfallpsychologen

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » Teilnahme an den jährlichen Fortbildungen
- » Teilnahme an Besprechungen / Gruppentreffen (max. zwei Mal im Jahr)

Wo kann ich mitmachen?

- » überall

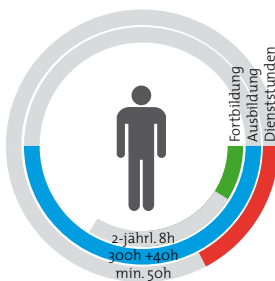
Elena
Bonfrisco



Ich bin dabei

Nach meinem Maturaabschluss konnte ich endlich meine Träume verwirklichen und mein größter Wunsch war immer, beim Weißen Kreuz Bruneck als freiwillige Mitarbeiterin tätig sein zu können. Jetzt sind fast sechs Jahre vergangen, aber mir kommt es vor, als wäre es erst gestern gewesen, dass ich beim Weißen Kreuz begonnen habe.

2009 wurde ein Instruktorienkurs angeboten und ich habe mich sofort entschieden, ihn zu besuchen. Ich finde es wichtig, so oft wie möglich und immer mehr Leuten die wesentlichen Notfallmaßnahmen näherzubringen. Seit ungefähr einem Jahr halte ich mit großer Freude Erste-Hilfe-Kurse und Arbeitssicherheitskurse und jedes Mal ist es für mich eine neue und einzigartige Erfahrung. Bei den Kursen lernt man zwar verschiedene Leute kennen, aber alle haben das gleiche Ziel: das Erlernen von Erste-Hilfe-Maßnahmen. Die Ausbildung ist eine der wichtigsten Ziele des Weißen Kreuzes. Ich habe die getroffene Entscheidung nie bereut. Ich bin froh ein Teil dieser großen Familie zu sein, das Wissen verbreiten zu können und mit den Patienten und Kursteilnehmern ständig weiter zu wachsen.



AUSBILDUNG

Die Ausbildung von Teilen der Bevölkerung in Erste-Hilfe-Maßnahmen ist eines der Kernziele des Weißen Kreuzes. Vordergründig geht es dabei um die Befähigung von Bürgern zum Ersthelfer, um bis zum Eintreffen des Rettungsmittels möglichst effizient handeln zu können. Darüber hinaus fallen in diesen Bereich der Breitenausbildung auch verschiedene Kurse mit speziellen Inhalten, wie Arbeitssicherheit usw.

Was sind meine Aufgaben?

- » Erste-Hilfe-Kenntnisse vermitteln
- » Praktische Handlungskompetenz stärken
- » Ängste und Hemmungen in Notfallsituationen verringern

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Theoretische Ausbildung 40 Stunden mit Schwerpunkt Kursgestaltung
- » Praktische Ausbildung als Hospitation bei 2 Kursen
- » Supervision bei einem Kurs und Abschlussprüfung

Was brauche ich?

- » Ausbildung: B-Kurs
- » Qualifikation für den Einsatz im Rettungsdienst
- » Sprach- und Methodenkompetenz
- » Sozialkompetenz
- » Hohe Motivation und Eigenengagement

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » Jährlich mindestens fünf Kurse (50 Stunden) als Kursleiter
- » Alle zwei Jahre mind. 8 Stunden Pflichtfortbildung
- » Zeit zur persönlichen Vorbereitung auf die Kurse

Wo kann ich mitmachen?

- » überall

Silvia
Rainer



JUGENDBETREUUNG

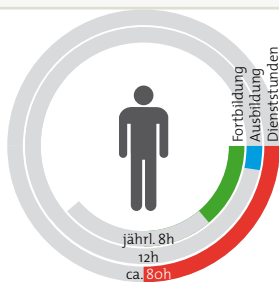
Ich bin dabei

... da mir die WKJ die Möglichkeit bietet, mich zu entfalten, mich weiterzubilden und in einem sehr motivierten Team zu arbeiten. Die Arbeit in der WKJ gibt mir die Chance, gemeinsam mit den Kollegen und den Jugendlichen die Freizeit zu gestalten und ihnen eine sinnvolle Lebenseinstellung zu vermitteln.

Meine Hauptaufgabe als Betreuerin in der WKJ ist die Organisation der Gruppenstunden. Diese werden im Team aus Betreuern geplant. Dabei werden meist Erste-Hilfe-Kenntnisse vermittelt, aber auch Gruppenstunden mit Spielen umgesetzt. Zusätzlich begleite ich die Jugendlichen bei Events und Ausflügen und nehme an verschiedenen Sitzungen auf Sektions- und Landesebene teil.



Die Begeisterung und das große Interesse der Jugendlichen gibt mir immer wieder die Motivation, weiter zu machen und die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden ein Stück zu begleiten. Durch die Teamarbeit fühle ich mich unterstützt und bin froh, die Möglichkeit zu haben, mein Wissen und meine Erfahrung den Jugendlichen weitergeben zu können.



Bereits mit 13 Jahren können Jugendlichen dieser Gemeinschaft beitreten. Mittlerweile zählt die WK-Jugend (WKJ) über 1000 Mitglieder. Die Betreuung der Jugendlichen erfolgt ausschließlich durch ehrenamtliche Jugendbetreuer.

Wenn Sie gerne mit Jugendlichen arbeiten, diese fördern und ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ermöglichen wollen, so haben Sie die besten Voraussetzungen, als Jugendbetreuer in der WK-Jugend aktiv zu werden.

Was sind meine Aufgaben?

- » Vorbereitung der Gruppenstunden
- » Aktive Mitgestaltung der Gruppenstunden
- » Motivation der Jugendlichen
- » Begleitung bei Ausflügen und Veranstaltungen
- » Grundkenntnisse der Ersten Hilfe vermitteln

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Grundausbildung und Fortbildungen
- » Einbindung und Unterstützung durch das Sektionsteam

Was brauche ich?

- » Freude an der Arbeit mit Jugendlichen
- » Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » 12 Stunden Grundausbildung
- » Vorbereitung und Mitgestaltung der Jugendgruppenstunden 2-4 Stunden alle 14 Tage ca.
- » Begleitung der Jugendlichen bei Ausflügen und Veranstaltungen an 2-3 Wochenenden im Jahr

Wo kann ich mitmachen?

- » überall mit Ausnahme von Mühlbach

Gerhard
Haninger



HAUSNOTRUF/MOBIL-NOTRUF

Ich bin dabei

Neben dem Kontakt zu älteren Menschen interessiert mich vor allem die Technik. Außerdem stellt der Hausnotruf eine gelungene Abwechslung zum Dienst auf dem Rettungswagen dar.

Der Dienst besteht aus drei grundsätzlichen Elementen, nämlich der Installation des Hausnotrufgerätes, der Einschulung und Beratung des Betreuten und den regelmäßigen Überprüfungen der Geräte. Besonders spannend finde ich den neuen Dienst des Mobil-Notrufs.



Es gefällt mir, wenn ich außerhalb des Rettungsdienstes für Menschen etwas tun kann. Wenn ich sehe, dass ein Betreuter gerettet werden kann, weil er das Hausnotrufgerät oder Mobil-Notruf-Gerät hat, freut es mich sehr. Ohne unsere Dienstleistung hätte die Hilfe niemals so schnell sein können.

Was sind meine Aufgaben?

- » Installation des Gerätes beim Betreuten
- » Regelmäßige Kontrollen des Gerätes (z.B. Batteriewechsel)
- » Unterstützung des Betreuten bei technischen Fragen

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Einschulung durch den verantwortlichen Techniker des Hausnotrufbüros in Bozen
- » Jährliches Treffen aller Hausnotruf-Mitarbeiter der Sektionen mit Erfahrungsaustausch

Was brauche ich?

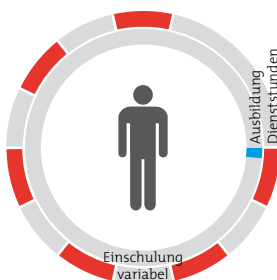
- » Ärztliches Zeugnis über Eignung
- » Interesse an der Technik

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » einen halben Tag für die Einschulung
- » hängt ab von der Anzahl der Geräte im Einzugsgebiet, im Prinzip eine Stunde pro Gerät im Jahr

Wo kann ich mitmachen?

- » überall



Anton
Spieß



NOTFALLDARSTELLUNG

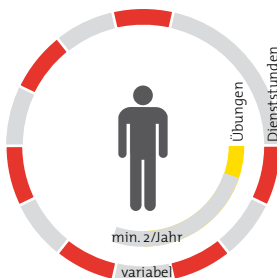
Ich bin dabei

... seit Gründung der Notfalldarstellung, die zu Beginn RUD (Realistische Unfalldarstellung) genannt wurde. Der Grund, warum wir uns damals entschlossen haben, diese Fachgruppe ins Leben zu rufen, war die Tatsache, dass bei Übungen die „Patienten“ oft ihre Verletzungen an Notizzetteln geschrieben hochhalten mussten. Die Sanitäter waren gezwungen, sich das Verletzungsmuster vorstellen zu können.

Über unsere Kollegen des BRK in Bayern haben wir damals erste Kontakte zu dieser besonderen Form des Schminkens geknüpft. Anfangs mit ganz simplen Methoden haben wir sehr schnell gemerkt, welchen positiven Effekt diese realitätsnahe Darstellung auf die Qualität der Übung hat.



Zusammen mit engagierten Schminkern der lokalen Theater haben wir uns sehr schnell weiterentwickelt und es macht immer noch große Freude und Spaß, immer neue realitätsnahe Verletzungsmuster darstellen zu können.



Ziel der Notfalldarstellung ist die realitätsnahe Darstellung von Krankheitsbildern und Verletzungsmustern für Übungen im Weißen Kreuz.

Was sind meine Aufgaben?

- » Im Vorfeld der Übungen Patienten entsprechend zu schminken

Wie werde ich auf den Dienst vorbereitet?

- » Bei regelmäßigen Treffen werden die Mitglieder der Notfalldarstellung eingeschult.

Was brauche ich?

- » Mindestalter: 18 Jahre
- » Ärztliches Zeugnis über körperliche und psychische Eignung
- » Kreativität und Einfallsreichtum

Wie viel Zeit muss ich investieren?

- » Teilnahme an mindestens zwei Übungen/Jahr
- » Regelmäßige Treffen in der Gruppe

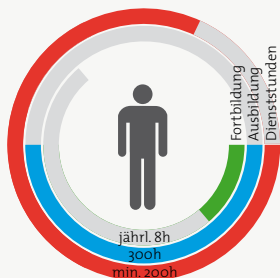
Wo kann ich mitmachen?

- » In allen Sektionen mit Ausnahme von Bruneck und Bozen

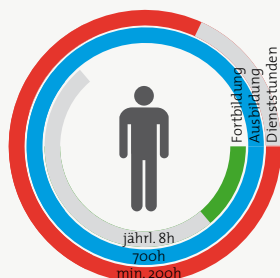
ZUSAMMENFASSUNG

Alle Möglichkeiten auf einen Blick

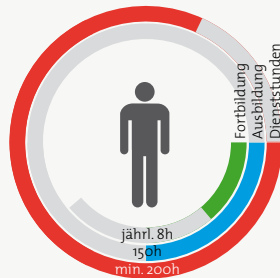
Rettungsdienst B-Kurs



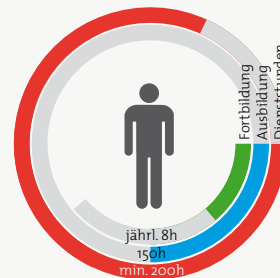
Rettungsdienst C-Kurs



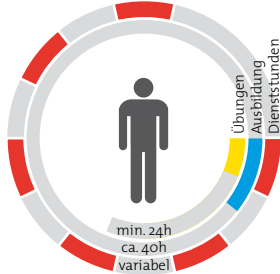
Krankentransport



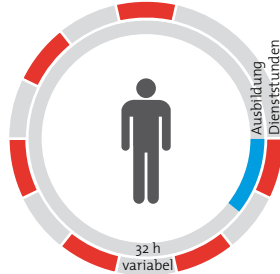
Langstreckentransport



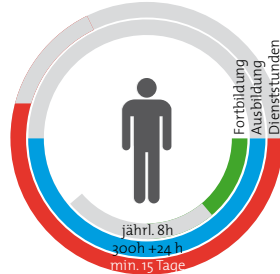
Schnelleinsatzgruppe



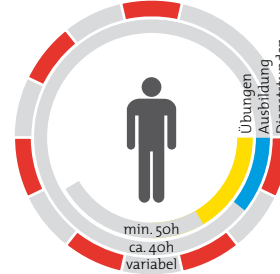
First Responder



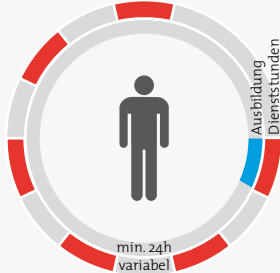
Pistenrettung



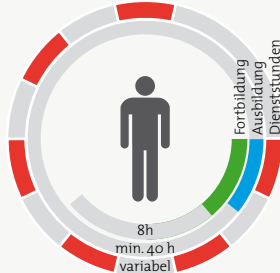
Zivilschutz



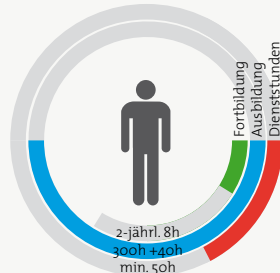
Notfallseelsorge



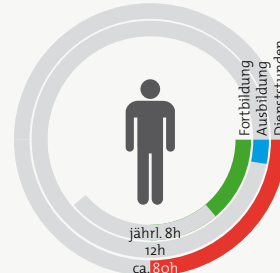
Einsatznachsorge



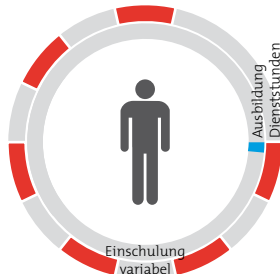
Ausbildung



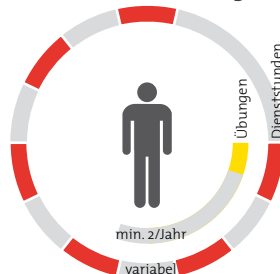
Jugendbetreuung



Hausnotruf / Mobil-Notruf



Notfalldarstellung



NOTIZEN

NOTIZEN

